

Transformation braucht Zivilgesellschaft, Bildung, Engagement mit globaler Perspektive

Eine-Welt-Netz NRW

Die globalen Herausforderungen der Klimawende bei gleichzeitiger und wachsender globaler Ungleichheit sowie multipler Krisen erfordern eine entschiedene transformative Politik und deren aktive Unterstützung durch die Menschen in unserer Gesellschaft. Entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit (u. a. Globales Lernen) ist ein wirkungsvolles Instrument für die dafür notwendige Partizipation und Debatten bei den Menschen vor Ort – und nicht zuletzt für die Akzeptanz in der Bevölkerung für Transformationen. Nur mit starker Verankerung transformativer Lösungen in der Breite der Gesellschaft und bei den Bürger*innen im Lokalen und können Grundlagen für wirklich nachhaltige Entwicklung geschaffen werden – im In- und Ausland.

Tausende Initiativen und Gruppen der Eine Welt-Arbeit in ganz Deutschland leben mit ihrem Engagement bereits jetzt globale Verantwortung und geben mit entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit der sozial-ökologischen Transformation Rückenwind. Die Bedeutung dieses zivilgesellschaftlichen Potenzi-

als geht Hand in Hand mit den Herausforderungen einer sozial-ökologischen Transformation. Auf diesen Erfolgen und Erfahrungen der Eine Welt-Arbeit können wir aufbauen.

Die entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit der Zivilgesellschaft im Inland muss in den entwicklungspolitischen Leitlinien einer künftigen Regierung eine wichtige Rolle spielen und als wirkungsvolles Instrument ausgebaut und dynamisiert werden. Die Akteur*innen müssen dabei unterstützt werden, deutschlandweit Debatten- und Lernräume für globale Herausforderungen und transformative Ansätze zu schaffen. Damit diese Themen viel stärker als bisher in bestehende Bildungs- und Engagementlandschaften hineingetragen werden, muss auch das UNESCO-Weltaktionsprogramm „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) konsequent umgesetzt werden.

Konkrete Vorschläge für den Koalitionsvertrag:

- Die Mittel für die Förderung entwicklungspolitischer Bildung im

Bundeshaushalt (Titel 68471 im Einzelplan 23, BMZ) werden in einem ersten Schritt auf mindestens 60 Mio. EUR pro Jahr erhöht und in den kommenden Jahren aufgestockt. Zielmarke sind 2-3 % der ODA-Mittel, wie es das UNDP empfiehlt. Diese zusätzlichen Mittel müssen im Haushaltsplan für die vorrangige Verwendung für zivilgesellschaftliche Projektförderung festgeschrieben werden.

- Das zivilgesellschaftliche Eine Welt-Promotor*innen-Programm, das in Kooperation von Bund und den 16 Bundesländern finanziert wird, ist ein wirkungsvolles Instrument, mit dem die globalen Aspekte der Nachhaltigkeit und Ziele der Agenda 2030 deutschlandweit in die Fläche getragen werden. Dem dezidierten finanziellen Engagement der Länder (MPK-Beschluss) wird mit einem eigenen Haushaltstitel für das Eine Welt-Promotor*innen-Programm entsprochen, um so verlässliche Voraussetzungen für den weiteren Ausbau in die Fläche zu schaffen. Dieser wird im ersten Schritt mit 7 Mio. EUR pro Jahr ausgestattet.

**Hier könnte
Ihre Anzeige
stehen!**

Kontakt:

Forum für Umwelt
und gerechte Entwicklung
(FUGe)

Dorothee Borowski
Telefon (0 23 81) 4 15 11
Telefax (0 23 81) 43 11 52
E-Mail: fuge@fuge-
hamm.de

dovoba.de

**Der Weg zu einer
besseren Welt beginnt
vor der Haustür.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Wir investieren in die Region und nicht in internationale Spekulationsblasen. Denn krisensicheres und nachhaltiges Handeln kommt nie aus der Mode.

**Volksbank
Hamm**